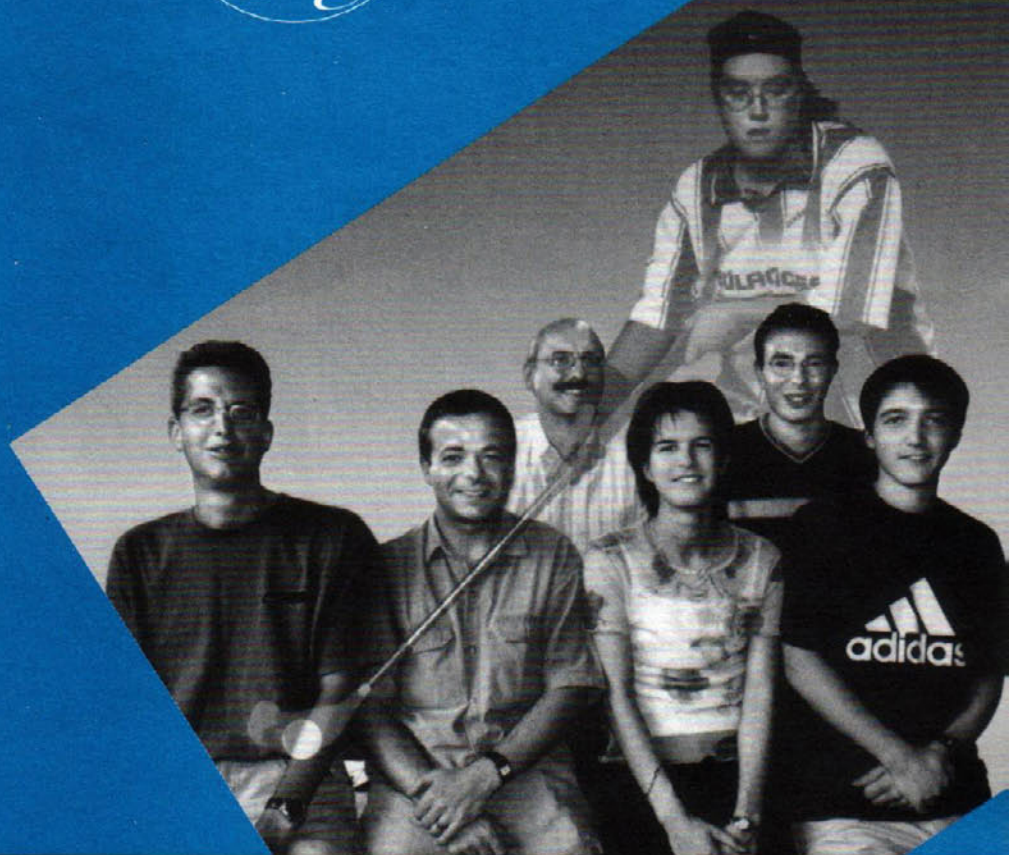


BACKEHAND

DAS HEFT ZUM CLUB

NR 5



DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG
BRACHTE ÜBERRASCHUNGEN ab Seite 2

Wie gut spielten die Mannschaften?...Seite **8**

Die Seite für Sie / Die Seite für Ihn...Seite **10**

Das erste reine Club-Baby...Seite **20**

Editorial



M. Kienig

Die Unihockeysaison ist schon seit geraumer Zeit zu Ende. Während die einen in der Badeanstalt herumhängen und im kühlen Nass ihren Körper auf Normaltemperatur zu klimatisieren versuchen, machen andere einen Ausflug per Schlitten auf den Üetliberg. Und hinter den Kanti-Kulissen wird fieberhaft gearbeitet. Die Nestwärme des Vereins soll erhalten bleiben, wobei darauf geachtet werden muss, dass sich niemand die Finger verbrennt.

In der kommenden Saison wird der UHC Kanti Bülach erstmals eine zweite Herren-Grossfeldmannschaft stellen und möglicherweise zum letztenmal unter dem Namen „Kanti Bülach“ antreten. Das ist an der Mitgliederversammlung herausgekommen und davon handelt das letzte Heft dieser Saison. Ausserdem hat sich unsere Präsidentin zum Rücktritt entschlossen, was für den Verein einen schweren Verlust bedeutet. Schliesslich geht nicht nur eine Arbeitskraft verloren, sondern auch eine grosse Portion Knowhow.

Trotzdem schauen die Verantwortlichen des UHC Kanti Bülach zuversichtlich in die Zukunft; mit Claude Tantanini konnte ein würdiger Marketing-Erstatz für Roli Kronenberg gefunden werden, Herren 1-Goalie Stefan Ringli hat seinen Rücktritt gegeben, aber ebenfalls einen würdigen Ersatz organisiert. Aber vorerst wollen wir uns um die Vergangenheit kümmern und die letzte Saison nochmals Revue passieren lassen. Schliesslich darf Kanti mit den erzielten Erfolgen durchaus zufrieden sein. Das sieht auch Kassier Xaver Köppel so. Auf die Frage, ob es noch Verbesserungsmöglichkeiten gebe, antwortete er: „Vielleicht. Aber man kann nicht immer nur meckern. Die letzte Saison war aus finanzieller Sicht gut, und daran gibt es nichts zu rütteln.“

Sommer und gesunde Finanzen hin oder her: Es gibt für Kanti keinen Grund, faul in der Badi heranzuliegen oder sich aufs Glatteis zu begeben...

In diesem Heft:

Schwerpunkt Mitgliederversammlung	ab Seite	2
Am Ball: Das Jahr, das war	Seite	5
s' Quodlibeetli: Die Seite für SIE - und IHN	Seite	7
Lautsprecher: Bülach Floorball?	Seite	9
Overtime: Das Ende der Saison	Seite	11
Bandenhobler: Willkommen auf der Welt!	Seite	14

Wichtige Adressen:

Vorstand

<i>Präsidentin/ Clubadresse:</i>	Sabine Vogt, 8154 Oberglatt	Wiesenrain 2 850 61 14
<i>Aktuar:</i>	Stefan Ringli, 8172 Niederglatt	Im Guet 8 850 72 09
<i>Clubmanager:</i>	Renato Haller, 8180 Bülach	Moritz-Meyer-Weg5 862 18 49
<i>Kassier:</i>	Xaver Köppel, 8180 Bülach	Grabengasse 12, 860 69 14
<i>Anlässechef:</i>	Stéphane Geslin, 8182 Hochfelden	Schulhausstr. 6 860 75 52
<i>Marketingchef:</i>	Claude Tantanini, 8180 Bülach	Erachfeldstr. 43 860 56 86
<i>Pressechef:</i>	Martin Liebrich, 8302 Kloten	Bienenweg 23 814 31 44

Teamchefs

<i>1. Herrenteam:</i>	Roland Fust,	862 56 55
<i>1. Damenteam:</i>	Karl Suba,	821 76 39
<i>2. Herrenteam:</i>	Thomas Balderer,	350 05 35
<i>2. Damenteam:</i>	vakant	
<i>Elitejunioren:</i>	Marcel Wälte,	860 47 40
<i>Junioren B:</i>	Richard Köppel,	860 69 14
<i>Juniorinnen A:</i>	Andreas Frei,	860 63 32
<i>Junioren C:</i>	Stéphane Geslin,	862 68 77
<i>Funteam:</i>	Matthias Bill,	850 39 28

Offizielles Cluborgan, erscheint 5mal pro Jahr	<i>Internet:</i>	http://www.uhckb.ch
Auflage: 700 Expl.	<i>Redaktion:</i>	Leitung siehe Pressechef
Saison 1999/2000 Nr.5, Total Nr.24	<i>Club- PC- Konto:</i>	84-1729-5
<i>Redaktion:</i> Leitung siehe Pressechef	<i>Inserate:</i>	siehe Marketingchef,
<i>Mitarbeitende:</i> Sabine Mohler, Thomas Balderer, Beat Vögeli, Rolf Hintermann, Daniel Reichle, Martin Grossmann	<i>Druck:</i>	Offsetdruckerei AG, Förlibuckstr. 66, 8037 Zürich 272 70 00



Wer übernimmt bei Kanti die Führung?

Am Samstag, 13. Mai, trafen sich die Mitglieder des UHC Kanti Bülachs in der Kantonsschule Bülach zur alljährlichen, ordentlichen Versammlung. Etwas überraschend trat Präsidentin Sabine Vogt zurück. Ihr Amt konnte an der Versammlung nicht besetzt werden.

Thomas Balderer: „Als Präsidentin von Kanti Bülach braucht es einen hundertprozentigen Einsatz für den Club“, ist Sabine Vogt überzeugt. Weil sie wegen ihrem Beruf nicht mehr so viel Zeit habe, könne sie diesen Einsatz nicht mehr bringen: „Deshalb trete ich zurück“.

Schwerer Entschluss

Der Entschluss sei ihr sehr schwer gefallen, gestand Sabine Vogt den 68 anwesenden Clubmitgliedern. Sie habe lange überlegt und habe sich deswegen erst vor kurzem zu diesem Entscheid durchringen können.

Von allen Seiten wurde Vogts Arbeit gewürdigt. Stellvertretend bedankte sich Cheftrainer Roland Fust für die „immense Arbeit“, die sie in den letzten zwei Jahren für den Club geleistet habe. Da sich an der Versammlung spontan niemand für dieses anspruchsvolle Amt wählen lassen wollte, stellte Fust den Antrag, dass Sabine Vogt als Beisitzerin in den Vorstand gewählt werde, um die Geschäfte weiterzuführen, bis ein Nachfolger oder eine Nachfolgerin gefunden worden sei. Sabine Vogt wurde einstimmig gewählt.

Der zweite Rücktritt aus dem Vorstand war seit längerer Zeit bekannt: Roland

Kronenberg legte sein Amt als Marketingchef nieder (mehr dazu im Kasten unten rechts).

Die Facts

Die ersten Punkte der Traktandenliste gingen wie üblich flott über die Bühne. Matthias Wild wurde einstimmig als Tagespräsident gewählt, das Protokoll der letztjährigen Versammlung und der Jahresbericht der Präsidentin wurden ohne grosse Diskussionen genehmigt. Die Versammlung nahm die Jahresrechnung ab und erteilte dem Vorstand die Décharge (Bericht zur Jahresrechnung und zum Budget folgt auf der nächsten Seite). Insgesamt ist der Club im vergangenen Jahr um 17 Aktivmitglieder gewachsen: 20 Mitglieder verliessen den Club zwar, 37 konnten aber neu aufgenommen werden.

Umstrittene Anträge

Zwei Anträge sorgten für Diskussionen: Einer verlangte den Verbleib des Herren 2 auf dem Kleinfeld, der andere einen neuen Namen für den Club (Weiteres dazu auf Seite 4).



Der neue Kanti-Vorstand

zB. Als Nachfolger für Roland Kronenberg hat sich Claude Tantanini (v. 2. v. links) zur Verfügung gestellt. Kronenberg wurde für seine Arbeit als Marketingchef gelobt. Insbesondere Pressechef Liebrich dankte ihm für das Beschaffen der vielen Backhand-Inserate, ohne die das Cluborgan nicht hätte erscheinen können. Claude Tantanini ist kein Unbekannter im

Club, er unterstützte die erste Mannschaft als erfahrener Spieler beim Wechsel vom Klein- auf das Grossfeld. «Der Verein wandelt sich momentan sehr stark, da möchte ich mithelfen», begründete Tantanini sein Engagement. Als erste Amtshandlung leitet er nun die Suche nach einem neuen Clubnamen (siehe Seite 9).

In ihren bisherigen Ämtern bestätigt

wurden Renato Haller als Clubmanager (grosses Bild), Xaver Köppel als Kassier (h. links), Martin Liebrich als Pressechef (v. links), Stéphan Geslin als Anlässechef (v. rechts) und Stefan Ringli als Aktuar (h. rechts). Ringli betonte vor seiner Wahl, dass er sein Amt nur weiterführe, falls er als Torhüter der ersten Mannschaft zurücktrete. Inzwischen ist sein Rücktritt definitiv, er wird dem Vorstand also erhalten bleiben. Sabine Vogt wurde als Beisitzerin gewählt (siehe oben).



Stabile Finanzen

Der UHC Kanti Bülach kann auch dieses Jahr eine ausgeglichene Rechnung präsentieren. Das Budget 2000 sieht einen minimalen Gewinn von 600 Franken vor.

Thomas Balderer: Bei Ausgaben von 82 710 Franken und Einnahmen von 84 341 Franken ergab die Jahresrechnung einen kleinen Gewinn von 1 623 Franken. Damit konnten die Vorgaben aus dem Budget übertroffen werden, vorgesehen war nämlich ein Verlust von 3 250 Franken. Trotzdem ist der Gewinn im Vergleich zum Vorjahr stark geschrumpft, denn 1998/99 erwirtschaftete der Club noch einen Gewinn von 16 362 Franken. Die Rechnung wurde von den Revisoren zur Annahme empfohlen und auch einstimmig gutgeheissen. Gemäss Kassier Xaver Köppel verfügt der

UHC Kanti Bülach über ein Eigenkapital von rund 20 000 Franken.

Banden kosten

Betrachtet man die Rechnung etwas genauer, so ist die grösste negative Abweichung vom Budget beim Posten Material festzustellen: Statt den budgetierten 2 000 Franken betrug der Materialaufwand 10 625 Franken. Köppel begründete die Mehrausgaben mit dem Bandenkauf. Bei den meisten Posten konnten die Vorgaben aus dem Budget erreicht oder unterschritten werden.

Kennzahlen:	Rechnung 1998/99	Budget 1999/2000	Rechnung 1999/2000	Budget 2000
Einnahmen	101 518	77 250	84 341	79 000
Ausgaben	- 85 156	- 80 500	- 82 718	- 78 400
Total	16 362	- 3 250	1 623	600

Die Ein- und Ausgaben des UHC Kanti Bülach



tb. Wie jedes Jahr wurden die Mitglieder geehrt, die durch besondere Leistungen aufgefallen waren. Der erste Würdenträger war an der MV nicht anwesend und fehlt deshalb auch auf dem Foto. Es ist Lukas Schmid, er leistete als Grossfeldorganisator und Schiedsrichter einen grossen Einsatz. Ebenfalls positiv aufgefallen war Marcel Wälte: Er übernahm spontan das Training der Elitejunioren und ist wie Lukas daneben noch Schiedsrichter. Grossen Applaus erntete der Webmaster Dominik Wild, der für die

professionelle Homepage des Clubs verantwortlich ist. Gelächter erntete die Ankündigung der nächsten Ehrung. Als «blosser Zuschauer in diesem Verein» wurde Roland Fust für seinen nicht zu überbietenden Einsatz und Optimismus ausgezeichnet. Der abtretende Marketingchef Roland Kronenberg wurde für sein enormes Engagement als Marketingchef gelobt. Der abtretenden Präsidentin Sabine Vogt wurde die Ehrung als Anerkennung für ihren Einsatz an der Clubspitze zuteil.



Marco Hofer ist Ehrenmitglied

ml. Die Mitgliederversammlung hat Marco Hofer zum 6. Ehrenmitglied des UHC Kanti Bülach gewählt. Hofer ist Gründungsmitglied und hat sich in der Vergangenheit immer wieder mit kritischen Gedanken um das Vereinswohl gekümmert. Zudem hat er oft tatkräftig mitgeholfen, wenn irgendwo Not am Mann war. Erwähnenswert ist sein tadelloses Engagement als Grossfeldchef in der Saison 98/99. Hofer gilt ferner als grösster Fan des Vereins.

Budget 2000

Für das nächste Vereinsjahr budgetiert Kassier Köppel wieder mit einer ausgeglichenen Rechnung und mit einem Gewinn von 600 Franken. Die Materialausgaben von 6000 Franken sind dabei zum Kauf von neuen Ténüs vorgesehen. Das Budget 2000 sieht Ausgaben in der Höhe von 78 400 vor. Bei den Einnahmen rechnet Köppel mit 79 000 Franken. Köppel machte an der Versammlung die rückläufigen Sponsorengelder für die sinkenden Einnahmen verantwortlich.

Das 1 kostet nichts

In einer separaten Aufstellung zeigte Xaver Köppel, dass sich die erste Mannschaft, entgegen der vielfach geäusserten Vorwürfe, selber finanziere. Einerseits würden die Grossfeldspieler einen höheren Mitgliederbeitrag zahlen, andererseits solle die erste Mannschaft bei den Heimturnieren auch für zusätzliche Einnahmen.



Neuer Name für Kanti Bülach?

Der Clubname soll geändert werden: Dies forderte Daniel Ineichen in einem Antrag an der Mitgliederversammlung vom 13. Mai. Der Antrag musste zwar umformuliert werden, wurde dann aber von der Mehrheit angenommen.

Thomas Balderer: Gemäss dem Antragsteller und Gründungsmitglied Daniel Ineichen verspricht eine Namensänderung Vorteile in der Vermarktung des Clubs. Als Mitglied des Marketingteams sei er im Gespräch mit möglichen Sponsoren immer wieder auf hinderliche Vorurteile gestossen, welche auf die Bezeichnung Kanti im Clubnamen zurückzuführen seien. Zum Beispiel hielten viele den UHC Kanti Bülach für eine Schülermannschaft und seien jeweils sehr erstaunt, wenn sie über die tatsächlichen Verhältnisse aufgeklärt würden. Zudem folgerten viele potentielle Sponsoren aus dem Namen Kanti, dass unser Club von der Kantonsschule unterstützt werde. Dies ist jedoch nicht der Fall und wird auch nicht angestrebt.

Formale Hindernisse

Die Diskussion um den Antrag drehte sich in erster Linie um formale Hindernisse, da für eine Namensänderung eine Statutenänderung nötig ist. Nachdem der Antrag jedoch umformuliert wurde, wurde er von der Versammlung klar angenommen (siehe Kasten). Damit

wurde der Entschluss gefasst, den Namen zu ändern.

Als erster Schritt hat nun der Vorstand alle Angehörigen des Clubs angeschrieben und sie aufgefordert, ihre Vorschläge bis am 30. Juni einzureichen. Nach diesem Termin wird aus Mitgliedern der verschiedenen Mannschaften eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese wird alle Vorschläge prüfen und dem Vorstand drei Vorschläge unterbreiten, welcher daraus ein Namen wählen wird. Der so gefundene neue Clubname wird dann an einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung gegen Ende August zur Abstimmung vorgelegt.

Traktor Bülach?

Noch ist also offen, wie unser Club in Zukunft heissen wird. Nachdem die Hornets und die Giants praktisch fusioniert haben und zu „Jets“ umgetauft wurden, darf man gespannt sein, ob sich unser Club einen ebenso geistreichen Namen auszudenken vermag. Vielleicht heissen wir ja bald Traktor Bülach, dem Kronfavoriten bei der Clubgründung vor zehn Jahren. *Weiterer Bericht Seite 9*



Tagespräsident Matthias Wild war in Form

Gründungsmitglied Matthias Wild musste Gründungsmitglied Daniel Ineichen beim Formulieren des Antrags zur Änderung des Clubnamens unter die Arme greifen. Der ursprüngliche Antrag drohte wegen formalen Unstimmigkeiten abgelehnt zu werden. Es wurde deshalb eine kurze Pause eingelegt, in der Tagespräsident Wild den Antrag wie folgt zu Papier brachte: «Daher stelle ich den Antrag, dass der Name unseres Clubs diskutiert wird. Das Prozedere dieses Antrags legt der Vorstand unter Berücksichtigung der in den Statuten festgehaltenen Regelungen fest.» Der Antrag wurde so bei 5 Enthaltungen mit 61 zu 2 Stimmen angenommen.

Herren 2 bald auf Grossfeld?

Der Vorstand hat auf die kommende Saison die letzte Chance genutzt und eine zweite Herrenmannschaft auf dem Grossfeld (2. Liga) angemeldet. Die bisherige zweite Mannschaft auf dem Kleinfeld wird aufgelöst.

Eine Gruppe aus dem Funteam war mit diesem Schritt nicht einverstanden. Reto Musci stellte deshalb an der Mitgliederversammlung den Antrag, das neu angemeldete 2.Liga-Grossfeldteam wieder zurückzuziehen.

Als Grund für diese Forderung nannte Musci, dass eine zweite Grossfeldmannschaft nur der Förderung der ersten Mannschaft und damit dem

Spitzensport diene. Der Aspekt des Breitensports, wie dies auch das Funteam vertritt, gehe dadurch immer mehr verloren.

Gegenargumente

Der Vorstand widersprach dieser Argumentation. Mit einem zweiten Grossfeldteam könnten auch diejenigen Elitejunioren weiterhin auf Grossfeld spielen, welche den Sprung in die erste Mannschaft nicht schaffen werden. Deshalb sei es falsch, zu behaupten, die neue Grossfeldmannschaft diene dem Spitzensport. Cheftrainer Roland Fust be-

stätigte dies: «Die zweite Grossfeldmannschaft soll allen offen stehen, welche einfach den Plausch am Grossfeld haben».

Antrag abgelehnt

Die Mehrheit schloss sich offenbar dieser Argumentation an und lehnte den Antrag mit 48 zu 5 Stimmen ab. 15 Mitglieder enthielten sich ihrer Stimme. Die zweite Grossfeldmannschaft hat sich inzwischen formiert und das Training für die kommende Saison aufgenommen. Sie setzt sich aus allen Spielern dem vorgängigen 2. Mannschaft, älteren Elitespielern und einigen Spielern aus dem Kader der ersten Mannschaft zusammen.



Die Bilanz der Saison 99/00

Kurz nachdem die Saison beendet ist, beginnen die ersten Mannschaften bereits wieder, für das kommende Jahr zu trainieren. "Am Ball" lässt nochmals die letzte Saison Revue passieren und berichtet von den Veränderungen in den Teams.

Martin Grossmann: *Das Herren 1 beendete die Saison auf dem 4. Platz. Bist du enttäuscht aufgrund der verpassten Aufstiegsspielen?*

Jan Luternauer: Nein. Zwar wäre ein Aufstieg möglich gewesen, aber das Festsetzen in der NLA wäre wohl für unsere Mannschaft noch zu schwierig. Am Schluss der Saison fehlte uns zunehmend das Glück, welches uns anfangs noch hold war. Ausserdem wirkten sich Mängel sowohl im Spielsystem wie auch in der Abwehr zum Schluss negativ aus.

Im Moment agierst du zusätzlich als Co-Trainer in den Trainings. Was ist konkret deine Aufgabe und welche Ziele verfolgst du?

Ich versuche der Mannschaft die Grundelemente des Unihockeys (z.B.: 1:1 Verhalten, das Auslösen aus der Defense) interdisziplinär zu vermitteln. Das bedeutet, dass ich mit Hilfe anderer Sportarten wie Basketball oder Handball das intuitiv richtige Verhalten der Spieler fördern will. Im Vordergrund des Sommertrainings steht anfangs die Grundausbildung, die Koordination und schlussendlich die gezielte Schnelldauer. Zudem soll sich auch ein Team-Spirit entwickeln. Ich hoffe, dass wir eine kompaktere, ausgeglichene Mannschaft bilden werden, die aus Spielern besteht, welche alle eine ähnliche Einstellung besitzen.

Wie sieht in dieser Saison die Bilanz der Juniorenabteilung aus?

Stephane Géslin: Zufriedenstellend! Wir haben die Basis für die nächste Saison gelegt. Neue Spieler sind dem Club beigetreten, wobei praktisch keine Abgänge zu verzeichnen sind. Die Resultate sind bei den Junioren noch unwichtig. Im Vordergrund steht die Freude am Unihockey und die Teamfähigkeit. Diese Ziele haben wir mit Bestimmtheit erreicht!

Ist der UHC Kanti Bülach bei seinem rasanten Wachstum nicht zu einem Auffangbecken für Untalentierte verkommen?

In unserem Club ist der Breitensport gerade so wichtig wie der Spitzensport. Wir wollen den Jungen etwas bieten. So ist auch die geplante Unihockeyschule zu erklären. Einerseits sollen Talente erkannt werden können, andererseits wird den Jugendlichen ein Ausprobieren dieser Sportart ermöglicht. Zusätzlich trainiert Roland Kronenberger neuerdings eine Junioren D Mannschaft. Um die talentierten und motivierten Spieler bei den Junioren B speziell zu fördern, wird in diesem Jahr eine zweite Mannschaft gebildet. So wird jeder Spieler seinen Platz in unserem Club finden.

Die Elite Junioren trainieren nach dieser etwas verkorksten Saison zusammen mit dem Herren 1. Was sind die Gründe für diese

Zusammenarbeit?

Marcel Wälte: Die beiden Teams trainieren zusammen, um sich besser kennenzulernen, Hemmnisse abzubauen und vielleicht dem einen oder anderen aufzuzeigen, was noch zu verbessern wäre. Natürlich hoffe ich, dass sich das Training mit dem Herren 1 bei den Elite Junioren in der nächsten Saison auszahlen wird.

Das Herren 2 machte in der Meisterschaft keine gute Figur. Fehlte ein gewisser Gilbert Gress (vgl. letztes Backhand!), der die Mannschaft Ende Saison noch aus der Baisse hätte bringen können?

Thomas Balderer: Leider war die Saison viel zu kurz. Erst in der letzten Runde kam die Wende. Doch das war wohl zu spät...

Dafür stieg das Team wieder einmal am grünen Tisch auf das Grossfeld auf. Einige Stimmen drückten bei der MV ihre Unzufriedenheit aus. Sie fühlten sich beim Entscheid des Vorstandes, auf das Grossfeld zu wechseln, hintergangen.

Tatsächlich gab es Missverständnisse und Kommunikationsprobleme. Der Vorstand war gezwungen, schnell zu agieren und konnte kein zweites Mal mit der Mannschaft zusammensitzen und den Konflikt "Trainingszeit" klären. Inzwischen können wohl alle Spieler mit der jetzigen Situation leben. Wir haben nun das gleiche Team wie in der letzten Saison, werden aber durch ehemalige Herren 1- und Elite C- Spieler mit Grossfeld-Erfahrung ergänzt.

„Erst in der letzten Runde kam die Wende. Da wars zu spät.“

Die 1. Damenmannschaft hatte eher eine schlechte Saison absolviert. Wenigstens zeigte das Team in den



letzten, entscheidenden Spielen Charakter und konnte den Abstieg verhindern. Wohin führt der Weg des Damen 1?

Renato Haller: Wir stehen im Moment im Sommertraining. Das Team besteht praktisch noch aus denselben Spielerinnen. Zusätzlich wird aber unsere ehemalige Torhüterin Sandra Grubenmann mithelfen, die Trainings leiten. Mit Sicherheit wird es für uns eine sehr schwierige Saison geben,

zumal wir wissen, dass wir nicht über eine Topskorerin verfügen. Ein starkes Kollektiv steht demnach klar im Vordergrund.

„Das Damen 2 wird durch hervorragende Spielerinnen verstärkt“

Wie wird sich in der nächsten Saison das Damen 2 präsentieren? Werden einige Spielerinnen von den Juniorinnen A nachrücken?

Das Damen 2, das demnächst von Andi Frei und Daniel Bietenhader trainiert wird, wird durch die in der letzten Saison hervorragenden Juniorinnen A besetzt. Die Juniorinnen A Mannschaft wird aufgelöst. Dafür leitet Irene Bohli neu ein Juniorinnen B Team.

Wie sieht die Bilanz des Funteams aus?

Daniel Reichle: Tip Top! Wir waren in dieser Saison so brillant, dass wir uns zum Schluss noch mit Absicht auf den 4. Platz zurückfallen lassen mussten. Nur zur Sicherheit, sodass uns kein Aufstiegsplatz gefährden konnte! Mittlerweile sind wir aber bereits wieder am Trainieren. Eine Stunde Fussball und eine Stunde Unihockey stehen jeweils auf dem Programm.

Resultate der letzten Saison

Herren 1: 4. Rang

Damen 1: 7. Rang

Herren 2: 10. Rang

Damen 2: 4. Rang

Funteam: 4. Rang

Elite C: 3. Rang

Juniorinnen A: 2. Rang

Junioren B: 8. Rang

Junioren C: 3. Rang

Die Juniorinnen A haben ihre erfolgreiche Saison auf dem 2. Schlussrang und damit als Vizemeister abgeschlossen. Das ist zweifellos ein Versprechen für die Zukunft der durch Abgänge vor einem Jahr gebeutelten Damen. Mehr noch: Die Juniorinnen A waren die erfolgreichste Kanti-Mannschaft der vergangenen Saison. „Backhand“ gratuliert!

www.uhckb.ch

...spirit to win



Die Seite für SIE

Diese Seite ist für die Damen, denen alles im Unihoc etwas leichter fällt, recherchiert und geschrieben worden. Damen, hier finden Sie hilfreiche Tips, wie Sie sich Peinlichkeiten ersparen mit richtigem, gezielt eingesetztem Verhalten.

Nach der Tabelle fragen

Frauen haben die den Männern oft unangenehme Ange-wohnheit, nach dem Tabellenplatz zu fragen. Merken Sie sich: Sie haben dabei nur zu verlieren. Wenn das Team der starken Schöpfung sich in den Spitzenrängen befindet, ist das aus seiner Sicht eine Selbstverständlichkeit. Ist es in den Abstiegsrängen, so ist die Peinlichkeit nicht mehr zu umgehen. Wahrscheinlich entgeht Ihnen dann nicht wie der Angekratzte etwas von Lernen aus den Niederlagen sammelt. Retten Sie die Situation, indem Sie sich aus purer Rücksicht durchringen, sich mit ihm über den gestrigen Championsleague-Match zu unterhalten. Achten Sie aber darauf, dass seine Analysen unangetastet bleiben.

Misslungene

Dribblings

Wenn Sie einem Match beiwohnen und Ihr Lieblingsspieler serienweise misslungene Aktionen produziert, also zum Beispiel über den eigenen Stock stolpert, finden Sie das einfach „u herzig“. Ja, diese Strategie lässt sich gar auf das ganze Leben ausweiten. Wenn Sie am Spielfeld genügend Übung haben, finden Sie grundsätzlich alles „u herzig“. Damit ist beiden, Ihnen und ihm geholfen.

Die Frisur leidet mit

Wenn Sie kreuz und quer durch die Halle rennen,

Achten Sie darauf, dass seine Analysen unangetastet bleiben.

vertschuderet`s Ihre Frisur. Ein ganz natürlicher Vorgang. Aber stecken Sie den Kopf nicht in den Satz. Denn Backhand kennt ein paar Tricks, wie dem Schaden vorzubeugen ist: Trainieren Sie kürzer. Dann gewähren Sie Ihren Haaren weniger Zeit, um durcheinander zu kommen. Oder wieso nicht mal eine Gegnerin ziehen lassen, wenn sie merken, dass der Einsatz Ihre Kopf durchschüttelt?

Jöbliverteilung

Damen, Sie kennen das Problem: immer der gleiche Kampf, wer schlussendlich Stellvertreter des Revisors werden darf. Das ist nämlich eine ganz brutale Herausforderung. Aber wieso so viel in die Wahl investieren und dann doch nicht gewählt werden? Für Euch Damen gibt es ja Jöbli, die, man könnte meinen, eigens für Euch erfunden worden sind! Zum Beispiel Präsidentin. Das wäre doch etwas für Sie! Oder was sagen Sie zu Herren I-Trainerin? Da können Sie strategisch Ihre Akzente setzen! Der Zeitpunkt ist günstig: Vielleicht werden Sie die erste Trainerin, die eine Mannschaft in die Nati A führt.

Finden Sie einfach alles „u herzig“!

Gleiche Tenues wie Männer?

Nein, damit muss jetzt selbstverständlich Schluss sein. Schliesslich haben Sie im Alltag auch nicht dieselben Kleider wie Ihr Lebensgefährte an. Und Sie wissen ja, Sie müssen sich selbst unbedingt über Ihr Äusseres definieren! Nähen Sie an einem langweiligen Abend Ihr eigenes Röckchen und färben Sie es so, dass es zum Leibchen passt. Wenn Sie Lust haben, können Sie auch noch Ihre Rückennummer aufmalen. Schnitttechnisch gesehen sollten Sie sich an den Kreationen im Damentennis orientieren.

Müssen Frauen Tore schiessen?

So. Jetzt räumen wir mit dem grössten Irrtum der Unihoc-Frauen auf. Ein grosses zwischengeschlechtliches Missverständnis hat schon viel Schaden ausgelöst und überflüssigen

Schweiss aus den Drüsen getrieben. Frauen, wieso meint Ihr eigentlich, dass Ihr mit sportlichen Leistungen die Männer beeindruckt? Ja, meint Ihr etwa, es gefällt den Männern, wenn Sie mit einem satten Hammerschuss unter die Latte Skorerpunkte holen? Oder wenn Sie dank hartem Zweikampfverhalten die Gegnerin über die Bande hauen? Wenn Sie mit vor Anstrengung verzerrtem Gesicht hinter einem längst verlorenen oder sogar noch nicht ganz verlorenem Ball hinterher tieren? Oder wenn Sie in ihrem Spielfrust den Stock auf den Hallenboden hieben? - Frauen: Das wollen Männer gar nicht sehen. Das ist ihnen gar nicht wichtig! Frauen, Ihr müsst sportlich nicht gut sein. Ueberlasst das den Männern. Ihr müsst Euch mit einem anmutigen, etwas tänzelndem Schritt Eleganz versprühen, vielleicht mal mit einer verführerischen Handbewegung das Haar aus dem Gesicht streichen.

Aber sicher nicht wie blöd rumbözeln! Denn, um auf den Untertitel zurückzukommen: Frauen, die Tore schiessen, sind nicht erotisch. So.



Die Seite für IHN

Sie sind unsicher. Sie wissen nicht, wie Sie's locker rüberbringen. Manchmal braucht es gar nicht viel, um den Umschwung zu bewirken. Hier ein kleiner Führer, der den Unihoc-Mann mit den wichtigsten Regeln versorgt.

Die Pause - oft ein Spiessrutenlauf

Wer kennt's nicht: In der Pause sind Sie befreit vom Zwang des Spielens während dem Spiel. Dann zerreisst plötzlich der Pausenpfiff das Netz der Geborgenheit. Alle schauen hin und Sie stehen wie 20-Minuten-Verteiler am Central auf dem Feld. Umfragen zeigen, wie mann's macht: Spielen Sie locker etwas mit dem Ball, als wären Sie ganz allein in der Halle. Weben Sie ungezwungen Ihre Kabinettstückchen ein, aber nur die, die Sie wirklich beherrschen.

Während dem Spiel

Während dem Spiel müssen Sie Topleistung bringen, da diskutieren wir gar nicht. Das weiss ja jedes Kind. Aber wie können Sie noch mehr herausholen? Backhänd verrät's: Bei einer Spielunterbrechung wischen Sie sich mit dem Unteren Teil Ihres Leibchens den Schweiss von der Stirn. Der Clou dabei: Während dieser Zeit heften sich alle Blicke auf Ihr entblösstes Sixpack. Am besten liegen Sie vor dem Spiel noch einigen Stunden unter die pralle Sonne.

Die Beinstellung

Sie haben sicher schon Männer gesehen, wo Sie sich gefragt haben, wieso die die Beine so unnatürlich rausdrehen

beim laufen, wie wenn sie Profifussballer wären. Männer, lachen Sie diese Menschen nicht aus, lernen Sie etwas von ihnen. Denn Beine rausdrehen kommt bei den Frauen total gut an. Das signalisiert Power. Das zieht auch beim Match. Dass Sie nicht mehr ganz so wendig sind, nehmen Sie gerne in Kauf.

An der Cafeteria

Wenn Sie Hunger haben, oder Durst und das in der Cafeteria beheben wollen dürfen Sie das. Aber achten Sie darauf, dass Sie keuchen wie Tiger. Schliesslich haben Sie gerade den Match Ihres Lebens gespielt.

Am besten liegen Sie Banden auf-
vor dem Spiel noch stellen
in die pralle Sonne

Das richtige Bandenaufstellen folgt eigenen Gesetzmässigkeiten. Wenn Sie sich einbilden, Sie müssten einen auf kooperativ machen, liegen Sie völlig falsch. Werfen Sie dieses Weicheierzeug über Bord. Beim Banden aufstellen darf ruhig mal über den Strang gehauen werden. Fluchen Sie alle paar Sekunden laut vor sich hin. Seien Sie mutig und versetzen den Banden ein paar Tritte. Wählen Sie auch Sätze wie „Wo ist das nächste Scheisstiel?“ Springen Sie über Ihren Schatten und sagen Sie dem Aufstellchef „Das nächste Mal kannst du das alleine machen.“ Das sitzt.

Andere rackern sich
Abende lang
beim Training ab

Selbstverständlich tragen Sie einen ganzen Stapel Banden allein. Sie lassen sich aus Prinzip nicht helfen, auch wenn es Ihnen fast die Schulterblätter auseinanderreisst.

Resultatdiskussion

Wenn Sie mit einer Dame über die Resultate diskutieren sollten Sie sich nicht allzu analytisch geben. Überraschen Sie Ihre Gesprächspartnerin mit Argumenten wie „Ich habe gewusst, dass Ihr am Sonntag gut spielen werdet, denn der Aszendent im Centurion stand günstig.“ oder „Du bist ja von Sternzeichen Waage, da wundere ich mich über dein ausgeglichenes hohes Spielniveau nicht.“ Ähnliche Sätze

ze können Sie sich jetzt schon im Voraus zusammenbasteln, um dann treffsicher Ihre Kommentare zu placieren. Üben Sie aber vorher noch bei der kleinen Schwester oder so.

Nach dem Spiel

Nach dem Spiel oder in der Pause wählen Sie sich einen Platz, wo jeder irgendwie daran vorbeikommen muss. Lehenen Sie sich unverkrampft an die Wand. Und jetzt das eigentliche Kernstück des Plans: Rauchen Sie. Stossen Sie unbeschwert Rauch durch Nase oder noch besser, langsam durch den Mund aus, wobei sie verträumt dem Wölklein nachgucken.

Was soll das ganze? Sie bringen unmissverständlich rüber: Andere rackern sich Abende lang beim Training ab, um zu bestehen. Sie hingegen haben das nicht nötig. Obwohl Sie Ihre Lunge arg strapazieren, kommen Sie noch jedem nach. Sie sind einfach verdammt gut. Und: Sie sind ein Geniesser, nicht einer, der sich ab jeder Kleinigkeit stressen lässt. Sie können auch noch einen draufsetzen. Erzählen Sie beiläufig, aber doch genug laut, wie viel Liter Bier noch von der letzten durchzechten Nacht her in Ihrem Magen vor sich hin gärt.



Bülach Floorball?

Eine eigens zur Namensfindung ins Leben gerufene Arbeitsgruppe ist an ihren Sitzungen zum Schluss gekommen, dass der UHC Kanti Bülach neu „Bülach Floorball“ heissen sollte. Der Vorstand wird die Clubmitglieder über den Vereinsnamen abstimmen lassen.

Martin Liebrich, Matthias Wild. „Machen wir es wie Norma Baker:“, steht auf grossformatigen Werbepostern zu lesen. Oder wie Heinz G. Kramm. Schliesslich hat nicht jeder das Glück, mit einem derart klingenden Namen wie Elvis Presley geboren zu werden.



„Heinz G. Kramm“ *poppte nicht so recht. Also benannte er sich um.*

Norma Baker hat das begriffen und sich das Pseudonym Marilyn Monroe verpasst, Heinz G. Kramm befand es für besser, sich als „Heino“ durch sein Leben zu schmulzen. Dieser Name bleibt einfach besser haften.

Hat Kanti ausgedient?

Aus diesen beiden Beispielen lässt sich ableiten, dass der Träger eines ungewöhnlichen, klingenden Namens mehr erreichen kann als jede Werbekampagne: Er vermag mit seinem Namen Leute zu fesseln, sie über etwas zu informieren und Gefühle hervor zu rufen. Woran denkt jemand, der sich in der Unihockey-Szene nicht auskennt, wenn

er diesen „Kanti Bülach“ hört? Vermutlich an eine Schule. Interessiert sich einer für Sport, wird er als erstes an eine Schülerschaft denken. Klingt doch irgendwie nach einem JEKAMI-Anlass, an dem sich ein Haufen stolzer Kantibesucher zu einem Team zusammengewürfelt hat.

Ein potenzieller Sponsor denkt eventuell daran, dass der UHC Kanti Bülach von der Schule Geld bekommt. Subventionen für die Hallenmiete zum Beispiel. Dabei handelt es sich freilich um einen Fehlschluss, denn der UHCKB kommt leider nicht in den Genuss irgendwelcher schulischer Subventionen.

Fachgruppe Namen

Diese Gedanken haben dazu geführt, dass der Vorstand eine ausgeglichene besetzte Gruppe ins Leben gerufen hat, die sich mit der Suche nach einem neuen Namen beschäftigen sollte. Ausgeglichen besetzt heisst, dass die Mitglieder aus möglichst verschiedenen Mannschaften stammen und eine möglichst breit gefächerte Ansicht der clubpolitischen Gegebenheiten vertreten. Diese Gruppe hat erst einmal Vorschläge gesammelt und dann aus den eingegangenen Ideen die Besten ausgewählt, um sie dem Vorstand vorzulegen.

Die Kriterien

Ausschlaggebend waren bei der Wahl verschiedene Kriterien: Der Name soll-

te modern sein, aber nicht modisch. Im Idealfall also etwas für die Ewigkeit, das aber trotzdem ein Zeichen setzt und aussagt, dass wir ein moderner Verein



Irene Bohli war gegen Kriegsnamen.

sind. Beat Vögeli brachte zudem die Forderung ein, englische Namen soweit möglich zu vermeiden. „Deutsche Namen klingen einfach zeitloser“, begründete der „Backhand“-Starschreiber seine Idee.

Weiter sollte der Name zum Verein passen. „UHC sibirische Hügelwilsau“ entfiel somit, weil es über die Mitgliedschaft Kantis nicht unbedingt repräsentativ Auskunft gibt. Ferner sollte der Name verständlich und aussprechbar sein - das Todesurteil für „Gogoguruguru Bülach“. Und schliesslich sollte der Name auch noch einen Bezug zur Region schaffen. „Da sind wir dann aber schon bei den



Danile Dingetschweiler fragte sich, ob die Vereinsfarben bestehen bleiben.

marketingtechnischen Details“, führte der neue Chef in diesem Bereich, Claude Tantanini, aus.

Laut NLA-Schiedsrichter und Kanti-Ehrenmitglied Matthias Wild ist beim neuen Namen zu beachten, dass die Wurzeln betont werden: „Wir müssen weg kommen vom Image des Nischenvereins und unsere Stellung in Bülach betonen.“ Wild ist ausserdem der Meinung, dass der Name schlicht und vor allem nicht zu lang sein sollte. „Und die Spieler sollen von Bülach reden und nicht den Beinamen des Vereins an erster Stelle nennen“, so Wild.

Viele fielen weg

Damen 1-Spielerin Irene Bohli weilte während der Sitzung zwar im Ausland, hatte ihre Ideen aber vor der Abreise zu



Marilyn Monroe hat ihren Namen auch geändert

Papier gebracht. Vor allem sprach sie sich gegen kriegerische oder andere Kampfbegriffe aus. Damit fielen die „Avengers“ ebenso aus

dem Rennen wie die „Armada“.

Marco Hofer, das Ehren- und Funteam-Mitglied in der namenssuchenden Runde, fand keinen Gefallen an tierischen Namen. Von denen gab es eine ganze Menge, angefangen bei den „Cockchafers“ (Maikäfer) über „Bonobos“ bis hin zu „Killerbienen“.

Somit blieben nach der ersten „Streichrunde“ nicht mehr viele der rund 400 eingegangenen Namen. Wild machte im Verlauf der Runde immerhin den Vorschlag, einen Preis für den originellsten Vorschlag auszustellen. Die Geber der gestrichenen Namen können also weiterhin hoffen. Besonders angetan hat es Wild „Bülach Beton“ wegen der ausgesprochenen Destruktivität, die dieser Name ausstrahlt.

Daniel Dingetschweiler sah „Büchsen

Bülach“ an Stelle des Betons, Tanatanini die „BüliChlürler“.

Was tut der Verband?

Im Zuge der Internationalisierung ist der Schweizerische Unihockeyverband bestrebt, den Sport in

„Floorball“ umzutau-

fen. Allerdings gab

Wild zu bedenken,

„dass in

Deutschland,

wo ein immenses

Potenzial an Spielern vorhanden ist, alles unter dem Namen „Unihockey“ läuft“.

Wie dem auch sei, letztlich entschied sich die Namens-Fachgruppe für „Bülach Floorball“, beziehungsweise „Floorball Bülach“. Marketingchef Tantanini sah in letzterem die Ergänzungsmöglichkeit zu „celebrate Floorball Bülach“. „Lasst Euch das einmal auf der Zunge zergehen“, forderte der Marketingchef die Gruppe auf, stiess damit aber auf teils taube Ohren. Schliesslich wollte man mit dem Namen nicht irgend einen Trend kopieren, sondern Eigenständigkeit verkörpern. Und mit „Floorball Köniz“ existiert bereits ein Nationalligaverband, der das „Floorball“ im Namen trägt. Dagegen wäre ein Verein, der den Ortsnamen vor die Sportart stellt, ein Novum.

Als grösster Vorteil der Variante „Bülach Floorball“ wurde von der Gruppe erachtet, dass man den Namen sehr

gut mit Slogans - wie eben

celebrate... - kombi-

nieren kann. Vor al-

lem aber dokumen-

tieren beide Vorschlä-

ge die Vormachtstel-

lung in Bülach.

Vorstand bevorzugt „Bülach Floorball“

Weil für die Namensgruppe die Möglichkeit bestand, dem Vorstand mehrere Vorschläge vorzulegen, entschieden sich die fünf Anwesenden, beide Namen weiterzuleiten. Der Vorstand einigte sich schliesslich darauf, der ausserordentlichen Mitgliederversammlung die Umbenennung des Vereins in „Bülach Floorball“ vorzu-

schlagen. Anfänglich klingt dieser Name zwar etwas holprig, aber Dingetschweiler stellte bereits an der Namenssitzung fest, dass jede Neu-

benennung eine gewisse Angewöhnungszeit benötigt: „Man denke an Novartis; anfangs dachte doch jeder,

das sei ein merkwürdiger

Name, aber mittlerweile

hat er sich eingebürgert

und ist nichts Spezi-

elles mehr.“

Warum klingt

„Bülach Floorball“ unge-

wöhnlich? Das mag daran liegen, dass

man sich einfach daran gewöhnt hat,

dass zuerst die Sportart genannt wird

und dann erst der Ortsname (z.B. UHC

Bassersdorf, Unihockey Zäziwil-

Gauchern, Floorball Köniz, etc). Da dies

der Normalfall ist, besteht bei einem

von dieser Regel abweichenden Namen

schnell die Versuchung, zu sagen, dies

töne akustisch „etwas holprig“.

Interessanterweise haben sich unvor-

eingekommene, also neutrale Leute, in

einer nicht repräsentativen Umfrage

klar für „Bülach Floorball“ ausgespro-

chen. Und ausserdem tönen doch die

wenigen Vereinsnamen, welche nach

dem gleichen Muster wie „Bülach

Floorball“ aufgebaut sind, zum Beispiel

„Udinese Calcio“ (italienischer

Fussballclub) oder „Bellinzona Uni-

hockey“, sehr gut.

Änderung ist nötig

Seit zehn Jahren spielen wir nun mit

grossem Erfolg unter dem Namen „UHC

Kanti Bülach“. Einige werden sagen, es

sei genau aus diesem Grund nicht nö-

tig, den Namen zu ändern und sich neu

zu positionieren. Trotzdem - Verände-

runge im Club sind Tatsache. Die Na-

tionalliga B hat Kantis Sogeeffekt noch

verstärkt. Trainier Stéphane Geslin

kann davon ein Lied singen, denn die

Turnhallen, in denen er den künftigen

Unihockeycracks (oder Plausch-

spielern) das ABC des Sports beibringt,

drohen ob dem Andrang zu bersten. Das

ist gut so. Aber wenn das Wachstum

weitergehen und der Verein eine gesi-

cherte Zukunft haben soll, ist eine Neu-

ausrichtung unumgänglich. Strukturen

müssen geschaffen werden, und mit

dem Namen kann unser neues Image

zementiert werden. Machen wir es wie

Norma Baker: Ändern wir den Namen!



Das Ende der Saison

Die Erwartung war gross, als bekannt wurde, dass das Herren I das seit zwei Jahren geplante Saisonabschlussfest doch noch veranstalten würde. Deshalb beschlossen die Organisatoren, gleich die Kasernenhalle zu mieten, die auch Platz für ein Unihockeyturnier bot. Was geschah am Abend des 13. Mai? Hier ein paar Eindrücke...



Auf dem Spielfeld wird heftig gekämpft.

Daniel Reichle.



Links: Erwiesen sich als trinkfeste Konkurrenten: Die „Jets“.



Oben: Guck mal Marco, ich habe ein SMS gekriegt!

Unten: Am Rande (des Spielfeldes) bemerkt: Vögeli I & II. Ob der böse Blick und der Zeigefinger jemandem auf dem Feld, oder dem Backhandfotografen in Erfüllung seiner Pflicht gilt?



Links: Thomas „Baldi senior“ Balderer und der Jungstar Michi Zürcher an der Bar. Was Michi dem Baldi da wohl erzählt hat, dass dieser den von Barkeeper Andreas „Dieti“ Dietrich gemixten Tequilla Sunrise in einem Zug herunterstürzt?



Der FunTeam Season Achievement Award 2000

Bereits zum dritten Mal wurde an der MV '00 der mit einer nicht mehr vorhandenen goldenen Badehose dotierte Wanderpreis vergeben. Auch dieses Jahr hatte es die unabhängige Jury nicht leicht, aus den vielen Kandidaten einen Sieger zu erküren. Nominiert waren unter anderem der UHCKB-Poet (weil er sich nicht zu outen traut), Dieti (für den Missbrauch der Damenbinde), das Herren-1-Team (für das Saisonabschlussfest 1999) und Mauri (wegen seiner Kurzhaarfrisur und weil eine Nominiertenliste ohne ihn langweilig wäre). Gewonnen wurde der Preis jedoch von Sabine Vogt für ihr abermaliges fernbleiben an den Heimspielen des Funteams. Herzliche Gratulation!



„Backhand“ und der UHC Kanti Bülach bedanken sich bei allen Sponsoren, Passivmitgliedern und Fans oder kurz gesagt bei allen, die den Verein in der vergangenen Saison tatkräftig unterstützt haben. Ohne Ihre Hilfe wären Erfolge weder auf noch neben dem Feld möglich gewesen.

BACKHAND
DAS HEFT ZUM CLUB

Ausland? Ferien? Kein Backhand?

Kein Problem!

Denn Backhand ist online

www.uhckb.ch



Von wegen Sommerpause

Liebe Unihockey-Spielerinnen und -Spieler,
Liebe Unihockey Fans,

Der Sommer präsentierte sich in diesem Jahr früher denn je von seiner besten Seite. In unserem Geschäft ist es gemäss Aussagen unserer Kundschaft "sauheiss". Einige sagten sogar, man könne sich glatt die Saunakosten sparen! Der längste Tag, auf den wir jedes Jahr so "plangen", rückt bereits wieder in die Ferne, und wir vom Musig Treff warten immer noch auf den längst fälligen Sommerhit. Welcher Song wird wohl dieses Jahr der grosse Sommerhit werden und während der heissen Jahreszeit in allen Radiostationen und Diskotheken rauf und runter gespielt? Ist es "Freestyler" von der Gruppe Bomfunk MCs, "Let's get Loud" von Jennifer Lopez – oder drängt sich gar noch ein

unbekannter Interpret auf den heiss begehrten Platz Nr. 1 in der Hitparade? Mit Lou Bega und seinem Megasong "Mambo Nr. 5" prägte der begabte Sänger und Tänzer den Sommer 1999 und liess einen kaum ruhig am Platz stehen. Erinnert Ihr Euch noch? Vor den Sommerferien war das Lindenhof Spektakel angesagt. Dieses Jahr wurde am Wochenende vom 7. und 8. Juli viel kubanische Musik und der bereits legendäre Film "Buena Vista Social Club" gespielt. Das Spektakel auf dem idyllischen Lindenhof in Bülach war auf jeden Fall ein Riesenerfolg; und das trotz den mittlerweile wieder gesunkenen Temperaturen. Als Sponsor dieser Veranstaltung waren wir auf dem Festgelände mit einer

grosser Auswahl an Latin-CDs und einer Hörbar anwesend. Für diejenigen, die während den Sommerferien zu Hause bleiben, empfehlen wir einen Besuch an den "Nacht-Café"-Anlässen in der Altstadt von Bülach. An vier Donnerstagen (20.7., 27.7, 3.8. und 10.8) wird unter dem Titel "Nacht-Café" jeweils ab 19.30 Uhr bis spät in die Nacht hinein die Altstadt vom Obertor bis zum Surberbrunnen zu einem grossen Bar- und Restaurantbetrieb mit viel Musik und tollem Ambiente umfunktioniert. Zusammen mit dem Shaka Bra-Team werden wir vom Musig Treff mit einer Bar, feinen Drinks und anderen leckeren Köstlichkeiten aufwarten. Für alle, die in der besagten Zeit in den Ferien weilen, lohnt sich jederzeit auch ein Besuch in unserem Laden. Vielleicht findet sich ja dort der Sommer-Ferienhit.

Wir vom Musig Treff wünschen allen Unihockey-Spielerinnen und Spielern und allen Fans einen tollen Sommer.

BACKHAND
DAS HEFT ZUM CLUB

Ausland? Ferien? Kein Backhand?

Kein Problem!

Denn Backhand ist online

www.uhckb.ch



Willkommen auf der Welt!

Sie haben sich im Unihockeyclub kennengelernt. Nun haben Gaby und Renato Haller eine gemeinsame Tochter. Ob sie dereinst die Kanti-Damen verstärken wird, ist noch nicht ganz sicher.

Martin Liebrich. „Meine Schwangerschaft verlief absolut problemlos“, erklärt Gaby Meier. Sogar Velofahren sei – neben der Arbeit – möglich gewesen. Seit dem 28. Juni ist Gaby Mutter von Selina, die um 0:15 Uhr das Licht der Welt erblickte. Auch die Geburt sei absolut problemlos verlaufen: „Um 18 Uhr setzten die Wehen ein, und um 23:30 Uhr fuhren wir dann in den Spital.“

Das Besondere am Nachwuchs der ehemaligen Damen 1-Spielerin ist, dass Vorstandsmitglied Renato Haller der Vater des neugeborenen Mädchens ist. Eine reine Kanti-Geburt also? Weit gefehlt, denn sowohl Gaby als auch Renato haben vor ihrem Wechsel zu Kanti bei den Jokers in Bülach gespielt. Trotzdem ist Gaby zuversichtlich, dass ihre Tochter dereinst Renatos gegenwärtigem



„Goalie-Fanghände“, bemerkte Stefan Ringli, als er Renatos und Gabys Tochter sah...

Verein dienen wird: „Selina hat richtige Sprinterbeine“, lacht sie. Darüber sind sich aber nicht alle einig. Dem zurückgetretenen Torhüter der 1. Mannschaft haben es vor allem die grossen Händen des Babys angetan: „Ganz klar Goalie-Fanghände“, konstatierte Stefan Ringli.

Vater Renato denkt dagegen pragmatisch: Mit einem Augenzwinkern, das sogar durch den Telefonhörer dsichtbar wurde, wünscht er sich seine Tochter in den Tennissport. Vielleicht besitzte der Haller-Clan ja dereinst die alte Hingis-Hacienda in Regensdorf...

Vorderhand muss Selina wachsen: 3020 Gramm wog sie bei ihrer Geburt und mass 50 cm. Probleme macht sie ihren Eltern nicht: „Sie ist eine Liebe“, sagt Gaby. Renato kämpft noch etwas mit dem „Dreistundenrhythmus“. „Wir wechseln uns in der Nacht ab, wenn sie erwacht“, erklärt er. Seinen Vaterschaftsurlaub hat er hinter sich. „Eine Woche habe ich frei gemacht, nun arbeite ich wieder.“ Dass der Vater die Geburt beinahe verpasst hätte, ist eine andere Geschichte: Als bei Gaby die Wehen einsetzten, musste er an eine Vorstandssitzung. Zwar tauchte er dort mit Handy bewaffnet auf, um seine Frau im Ernstfall sofort ins Spital bringen zu können. Aber der Nachwuchs des Unihockeypaars zeichnete sich durch hohen Professionalismus aus und wartete das Ende der Sitzung ab.

„Gibt es noch ein Backhand...?“

„Erscheint 5 mal pro Jahr.“ Das steht zwar im Impressum unseres Hefts, scheint aber nicht allen Mitgliedern bewusst zu sein - nicht einmal jenen, die im Redaktionsteam sitzen. Möglicherweise haben sie es für einen Witz gehalten. Oder für einen Bluff. Aber so sind wir dann doch wieder nicht. Schliesslich gibt es Verträge mit den Sponsoren, und die sollten nach Mög-

lichkeit erfüllt werden. Alles andere könnte der Gesundheit abträglich sein: Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Anwalt oder Richter.

Trotzdem. Als ich die für diese Seite zuständige Redakteurin darauf aufmerksam machte, dass sie noch eine Seite tippen sollte, fragte sie: „Ja, gibt es noch ein Heft in dieser Saison?“ Sie hatte gedacht, wir liessen es bei den vier

schon erschienenen bewenden. Denkste; machen wir natürlich nicht. Leider hatte sie dann aber keine Zeit zum Schreiben, sodass die Leser nun eben nicht in den Genuss des ihr eigenen Sprachwitzes kommen. Für alle, die nun fluchen: Es geht weiter. Am Besten gleich das „Backhand“-Abo (Passivmitgliedschaft) verlängern und auf das nächste Heft warten!

